

Hören. Text

Leben im Internat

Wir kennen es aus Büchern oder aus Filmen – das Leben in einer Internatsschule. Aber wie sieht die Wirklichkeit aus, hier in Deutschland? In Deutschland gibt es etwa 300 Internate. Manche sind reine Mädchen- oder Jungenschulen, andere haben gemischte Klassen. Es gibt kirchliche Internate oder Musik- und Sportinternate mit besonderer Förderung in diesen Bereichen. Manche Internate nehmen Kinder schon ab der 5. Klasse auf, andere beginnen in der 8. Klasse, oder erst in der Oberstufe. Gemeinsam haben sie alle, dass die Gemeinschaft, das Miteinander beim Lernen und in der Freizeit eine zentrale Rolle spielt. Besonders für Einzelkinder ist das Herausforderung und Chance zugleich.

Die meisten Internate sind in Häuser oder kleinere Wohneinheiten aufgeteilt. Die Kinder teilen sich die Zimmer mit anderen Schülern. Gegessen wird mit allen gemeinsam im Speisesaal. Lehrer und Betreuer sitzen mit am Tisch und beaufsichtigen die Mahlzeiten, genauso wie die Hausaufgaben. Die Schüler übernehmen Tischdienste, Küchendienste und viele andere Pflichten.

Die Regeln in einem Internat sind streng. Bei schweren Verstößen droht der Schulverweis. Dafür bieten Internate ihren Schülern aber auch einiges. Es gibt jede Menge Sportangebote, man kann Musik machen Theater spielen und vieles mehr. Für alle Kinder und Jugendlichen bedeutet der Eintritt ins Internat einen großen Schritt hin zu mehr Selbstständigkeit. Fragt man ehemalige Internatsschüler nach ihren Erfahrungen, erzählen viele begeistert von ihrer Zeit im Internat und von den Freundschaften, die sie dort geschlossen haben.

Aber man erfährt auch von der anderen Seite des Internatslebens. Viele litten gerade am Anfang sehr unter Heimweh. Zudem war man selten allein und sehnte sich bisweilen nach mehr Ruhe. Manchmal blieb dann nur ein heimlicher Spaziergang, um endlich einmal für sich sein zu können. Mit ihren Problemen im Stich gelassen werden die Schüler im Internat aber nicht, denn ihre Lehrer sind Ansprechpartner bei Fragen und Problemen, sowie es zu Hause die Eltern sind. Meist spielen auch die älteren Schüler eine wichtige Rolle. Sie helfen bei den Hausaufgaben, beraten die Jüngeren oder stehen z.B. als Streitschlichter zur Verfügung. Es gibt viele Gründe sich für den Besuch eines Internats zu entscheiden. Für berufstätige Eltern, vor allem für diejenigen, die keinen geregelten Achtstundentag haben, ist die Rundumbetreuung im Internat einer der wichtigsten Pluspunkte.

Viele schätzen auch die kleinen Klassen im Internat, sowie die gezielte Förderung jedes einzelnen Schülers. Für die Kinder ist vor allem das Leben in der Gruppe wichtig, die intensiven Freundschaften sowie das große Freizeitangebot. Aber die Unterbringung im Internat kostet natürlich Geld. Auf den berühmtesten und angesehensten Internatsschulen können das schon mal 30000 € im Jahr sein oder mehr. Doch längst nicht alle Internate sind so teuer. Viele bieten besondere Bedingungen für Familien mit geringem Einkommen oder Stipendien, das heißt Zuschüsse für begabte Schüler. Erhält man keine Ermäßigung, sollte man allerdings mit 1000 € im Monat rechnen.